

## Ostermontag; 26.03.2013

11.00 Uhr Lehnitz

**Musik zum Eingang – Verena, Antonia, Adrian, Anton, Luna**

### **Votum/ Begrüßung**

Der Herr ist auferstanden! - Einholung der Osterkerze

Lit: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

Lit: Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

Lit: Der Herr sei mit Euch.

G.: Und mit deinem Geist

- F: Begrüßung / Abkündigung

- Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle (Offenbarung 1, 18)

**EG 99 Christ ist erstanden** - Einholung der Osterkerze

Christ ist erstanden

Von der Marter alle;

Des solln wir alle froh sein,

Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,

So wär die Welt vergangen;

seit dass er erstanden ist,

so lobn wir den Vater Jesu Christ'.

Kyrieleis.

Halleluja,

Halleluja,

Halleluja!

Des solln wir alle froh sein,

Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

**EG 747 Psalm 118 + Gloria Patri**

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen.

Die ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns darin freuen und fröhlich sein.

G: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Kyrie**

L: Kyrie eleison

G: Herr erbarme dich

L: Christe eleison

G: Christe erbarme dich

L: Kyrie eleison

G: Herr erbarm dich über uns

L: Ehre sei Gott in der Höhe

G: und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen

- Lied EG 179, 2 (Wir loben, preisen anbeten dich, für deine Ehr wir danken, dass du Gott Vater ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine Kraft, allzeit geschieht was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren!)

### **Tagesgebet**

Lebendiger Gott, du hast durch Jesu Auferweckung dem letzten Word der Todes das des Lebens hinzugefügt. So überwinde die Grenzen, die wir fürchten, und mach uns zuversichtlich durch Jesus Christus, der lebt.

G: Amen

### **Epistel** 1 Kor 15,12-20

12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. 14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. 16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; 18 so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. 19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Christus ist auferstanden

20 Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

*3mal Halleluja.*

Dies ist der Tag, den der HERR macht; \*

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Psalm 118,24

*3mal Halleluja.*

Der Herr ist auferstanden, \*

er ist wahrhaftig auferstanden.

*3mal Halleluja.*

### **EG 100, 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein**

**Evangelium** Lk 24, 13-35

Die Emmausjünger

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen

ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24 Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

### **EG 321,3 Lob Ehr und Preis sei Gott**

#### **Predigt Jesaja 25, 8-9**

Die Kinder malen während der Predigt Bilder zu den Geschichten, die ihnen von Jesus wichtig sind. Wo er sich vorbildlich verhalten hat.

Wo sie sich wünschten, dass auch so jemand zu ihnen ist, oder sie so sein könnten.

Ihr Lieben,

der Paulus hat uns in seinem Brief an die Korinther die Latte ziemlich hoch gelegt: Freilich, damals in der Diskussion in Korinth ging es um die Frage der Auferstehung der Toten allgemein. Manche mochten schon damals nicht so recht daran glauben. Paulus setzt alles auf eine Karte und verknüpft den Glauben an die Auferstehung aller Menschen mit der Auferstehung Jesu. Das ist deshalb heikel, weil mit diesem Glauben an diese Auferstehung, so die Argumentation des Paulus, der christliche Glaube überhaupt steht oder fällt.

Ist christlicher Glaube dann doch, wie die mehr oder weniger Gebildeten unter seinen Verächtern immer wieder gern behaupten, das für wahr halten von unwissenschaftlichem? Nicht umsonst haben schon die Christen in Korinth an diesem und jenem Glaubenssatz gezweifelt.

Wir haben nun verschiedene Möglichkeiten darauf zu reagieren: 1. Wir Stimmen diesem Zweifel zu und sagen, diese Geschichte mit Ostern, dieses Ammenmärchen glauben wir nicht mehr.

2. Wir könnten sagen: Genau so war es, das Grab war leer, die Texte bezeugen es wie die Augenzeugen. Jesus ist auferstanden.

Tertium non datur – ein drittes gibt es nicht. Wir müssen uns für eines von beiden entscheiden. Vielleicht müssen wir dem großen Kierkegard folgen und sagen, ich glaube nicht, trotzdem es absurd ist, sondern weil es absurd ist. Je größer die Absurdität, je größer der Glaube?

Wäre Glaube dann doch das Fürwahr halten von dem was die Naturwissenschaft uns ausschließt? Dietrich Bonhoeffer hat das nicht gemeint. Er meinte, wir sollten Gott nicht an den Rändern suchen, da wo die Wissenschaft noch nicht hinkommt, wo sie noch keine Antworten weiß dies hat keine Zukunft, einfach deshalb, weil sich die Wissenschaft schnell ausdehnt und wir unseren Glauben dann immer in weiter entfernte Ränder verschieben müssen. Stattdessen, meinte Bonhoeffer, sollten wir Gott nicht an den Rändern unseres Wissens, sondern mitten in unserem Leben suchen. Was hilft uns das, wenn wir an der Auferstehung von den Toten zweifeln? Sind wir da nicht automatisch an den Rändern unseres Wissens?

Ich möchte mit Euch an der Stelle noch einmal einen Blick auf den anderen für heute vorgeschlagenen Text werfen, auf die Geschichte im Lukasevangelium von den sogenannten Emmaus-Jüngern.

Sie gehen niedergeschlagen ihren Weg, ein Unbekannter stößt zu ihnen, man unterhält sich, der Unbekannte scheint unwissend zu sein und so erzählen ihm die beiden von Jesus. Der Unbekannte gerät vom unwissenden Fragenden immer mehr in ihr Gespräch hinein. Schließlich fragt er nicht nur, sondern legt mit ihnen alte biblische Texte aus. Vielleicht solchen wie diesen hier, der uns von Jesaja her überliefert ist: „8 Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt. 9 Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.«“

Die Zeit vergeht den dreien wie im Fluge, man lädt den Fremden noch zum Essen ein. Der Fremde nimmt das Brot und teilt es, so wie es viele tun, so wie es Jesus tat, noch vor wenigen Tagen beim letzten Abendmahl und wie es seit dem die Christen noch immer tun. Diese Geste öffnet den Jüngern die Augen. Sie erkennen plötzlich, dass Jesus mitten unter Ihnen war und was ist das Kriterium an dem sie das erkennen? Sie erinnern sich, wie ihnen zumute war, als sie gemeinsam über die Dinge sprachen, die dieser Jesus getan hat, wie er sein Leben gelebt, ja, auch aufs Spiel gesetzt hat.

„ 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“

Enttäuscht und niedergeschlagen waren sie losgezogen und nun erinnern Sie sich, dass im Gespräch mit dem Fremden über Jesus von Nazareth plötzlich ihr Herz brannte. Und weil sie sich daran erinnern, wie ihr Herz brannte, als sie mit dem Fremden redeten, deshalb kehren sie um nach Jerusalem zu den anderen Jüngern, die dort noch trauernd sitzen und sich nicht aus dem Hause trauen.

Entscheidend in unserer Geschichte ist also nicht, wer der Fremde nun eigentlich war, der ihnen da begegnet ist und der sie äußerlich anscheinend überhaupt nicht an Jesus erinnert hat, sondern entscheidend ist, was in ihren Herzen passiert. Da bewährt sich das was Jesus gelebt und verkündigt hat von dem, den er seinen Vater nannte. Da machen die Jünger die Erfahrung, dass das nicht mit ihm gestorben ist, sondern dass das nach wie vor Leben hat. Man muss sich nur darauf einlassen, darüber ins Gespräch kommen, sein Leben danach ausrichten. Nachfolgen, hat man das früher genannt. Dann

kann man die Erfahrung machen, die die beiden Jünger, von denen nur einer einen Namen hat, auch gemacht haben, dass, obwohl Jesus von Nazareth unzweifelhaft Tod war, das wofür er mit seinem Leben einstand selbst neues Leben hat und neues Leben hervorbringt. Das verdient wahrhaft Auferweckung genannt zu werden, was die beiden Jünger dort erfahren haben. Wie Martin Luther sehr genau wusste ist die entscheidende Frage deshalb, wie Christus in uns Auferstehen kann. Die Auferstehung ist nichts abstraktes fernes, etwas das ganz weit weg ist und damals mit einem leeren Grab belegt werden könnte, sondern die Auferweckung ist etwas, das in uns geschehen kann, in dem wir erfahren, das wofür Jesus einstand, das bewegt unser Herz. Das ist die Erfahrung der Auferstehung, von der die Emmaus-Jünger den zurückgebliebenen (prominenten) Jüngern berichten müssen und bis Pfingsten scheint sich diese Erfahrung denn auch ausgebreitet zu haben.

Insofern ist unsere Alternative vom Anfang, Wissenschaft oder Glaube nicht zwangsläufig eine, die das jeweils andere ausschließt. Und wir können vielleicht sogar Paulus zustimmen, wenn wir ihn so verstehen, wenn wir nicht erfahren hätten, dass das wofür Jesus mit seinem Leben einstand, nicht im Tod geblieben wäre, dann wäre Menschlichkeit in der Tat sinnlos. Dann könnten wir auch ans Geldverdienen glauben. Dann könnten wir Glauben, dass der Zweck die Mittel heiligt. Aber das kann uns nicht das Herz wärmen. Da geht uns nicht das Herz auf. Sondern das Herz geht uns da auf, wo wahres Leben wohnt, wo es bleibt, trotz der Trauer.

Kinderbilder

## **EG 116, 1-5 Er ist erstanden**

### **Abkündigungen**

#### **Fürbitte**

Guter Gott, den Jesus Vater genannt hat, er hat alles auf eine Karte gesetzt und verloren. ER hat sein Leben für Dich aufs Spiel gesetzt. Karfreitag haben wir uns an das Scheitern dieses Spiels erinnert und Ostern erinnern wir uns nun daran, das dieses Scheitern nicht dein letztes Wort ist. Du hast ihm Leben zugesprochen, leben trotz des Todes.

So mach es auch mit uns. Sprich auch uns Leben zu, obwohl wir vom Tod umfängen sind. Lass uns teilhaben an dem was Jesus als das wahre Leben gelebt hat.

So bitten wir für die, denen der Tod gerade näher ist als das Leben. Sei es der Tod von lieben Verwandten, sei es die Einsamkeit und Abgeschiedenheit, die sie sich wir Tod fühlen lässt. Lass sie etwas von Deinem Leben kosten.

Schenk allen, die dich suchen österliche Freude und Zuversicht.

Komm mit deinem Licht überall dorthin, wo Haß und Gewalt wirken, wo Menschen und ganze Völker einander das Leben nicht gönnen.

Laß uns zu Boten deines Lebens und des Friedens werden.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde den Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heut.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **EG 108, v.1-3. Mit Freuden zart**

#### **Segen**

L: Der Herr segne Dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

G: Amen, Amen, Amen

#### **Musik zum Ausgang**